

Für die studierende Jugend! Neben Unterricht und Spiel will unsere Jugend, namentlich der Institutszögling, auch noch eine Unterhaltungslektüre haben. Die junge Welt liest bekanntlich sehr gern spannende Erzählungen, Humoresken, Gedichte etc. Als eine in Wort und Bild ausgezeichnete reichillustrierte Jugendzeitschrift können die in Regensburg erscheinenden „Efeuranken“ (Illustrierte Zeitschrift für die Jugend. Redigiert von Jos. Segeerer, Seminarpräfekt. Jahres-Abonnementspreis nur 3.60 M für 12 elegant ausgestattete, je 32 Seiten starke Hefte. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz) nicht warm genug empfohlen werden. Wer der heranwachsenden Jugend eine schöne, edle, belehrende, formvollendete Unterhaltungslektüre verschaffen will, dem können wir den Bezug der „Efeuranken“ nach dem Urteile maßgebender Pädagogen mit gutem Gewissen anraten. Nach dem Inhalt des uns vorliegenden ersten Heftes des soeben begonnenen 18. Jahrgangs zu schließen, verspricht der neue Jahrgang nur das denkbar Beste. Gleich die erste Erzählung, betitelt: „Schamah“ von dem so allgemein beliebten Reiseschriftsteller Karl May, wird das Auge des jugendlichen Lesers in erster Linie fesseln und zur Lektüre dieser hochinteressanten Reisebeschreibung anziehen. In alter Frische und Lebendigkeit, in bewährter Schilderkunst und in genialer Gestaltenzeichnung tritt Karl May mit dieser Erzählung vor seinen Leserkreis als der bewährte Alte und dennoch als ein ganz Neuer: als Wohltäter der Jugend, wie ihn ein berühmter Benediktinerabt nannte und als solchen feierte. Sicherlich beglückwünschen Tausende mit uns den Verlag der „Efeuranken“, dem es gelungen ist, diesen gefeierten Schriftsteller als Mitarbeiter zu gewinnen. Der tüchtigen Redaktion steht aber auch sonst ein ausgewählter Kreis namhafter Mitarbeiter zur Seite und so werden die „Efeuranken“, die in der Tat die größte Verbreitung verdienen, auch in ihrem neuen Jahrgang der lieben Jugend eine gute, passende Lektüre bieten und ihren ehrenvollen Platz in der Jugendliteratur behaupten.

Otto von Tegernsee.

Aus: Bayerischer Kurier, München. Beilage „Literarische Rundschau“. Nr. 41, 10.10.1907.

Textfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2017